

Der rumänische Bericht.

Wien, 6. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rumänien.

4. Oktober. An der Nord- und Nordwestfront in dem Kelemen- und G6rgenygebirge geringe T6tigkeit.

In der Gegend von Szekely-Udvarhely (Oderkellen) schlugen wir den Feind zuruick und nahmen ihm 14 Offiziere und 228 Mann ab.

Zwischen Fogaras und Segesvar (Sch6tzburg) k6mpfen unsere Truppen gegen Deutsche und Oesterreicher, schlugen sie zuruick und brachten 800 deutsche Gefangene und 8 Maschinengewehre ein.

In den Bergen westlich vom Abflu6 drangen wir vor.

Im T6ntal heftige Angriffe des Feindes. Unsere Truppen zogen sich leicht zuruick. Sie zerst6rten die Kohlenwerke von Petroseny, die das Ziel des Feindes bildeten.

Bei Orsova schlugen wir drei feindliche Angriffe ab.

Su6dfront.

In der Dobrudscha ging unser Angriff trotz des z6hen Widerstandes des Feindes und des heftigen Feuers seiner schweren Artillerie weiter.

Wir drangen am linken Fl6gel vor, eroberten die Stellungen bei Mazacia, erbeuteten 7 Geschu6tze, machten u6ber 1000 Gefangene und brachten viel Kriegsmaterial ein.

Wien, 6. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rum6nien.

5. Oktober. Nord- und Nordwestfront. In der Gegend von Barajd bem6chtigten wir uns nach dreit6gigem lebhaftem Kampf der feindlichen Befestigungen und warfen den Feind nach Westen zuruick. An der u6brigen Front Teilgefechte.

Su6dfront. Nachdem die zwischen Ruzsichul und Lutrackan veranstaltete Demonstration beendet war, zogen wir uns auf das linke Donauufer zuruick. In der Dobrudscha sehr heftiger Kampf an

der ganzen Front. Wir nahmen 5 Offiziere und 100 Mann gefangen.